



AB Systematische Theologie
 Institut für Katholische
 Theologie
 Universität Koblenz-Landau
 (Campus Koblenz)

Prof. Dr. Ulli Roth
 uroth@uni-koblenz.de
 0261-287-2100/2112

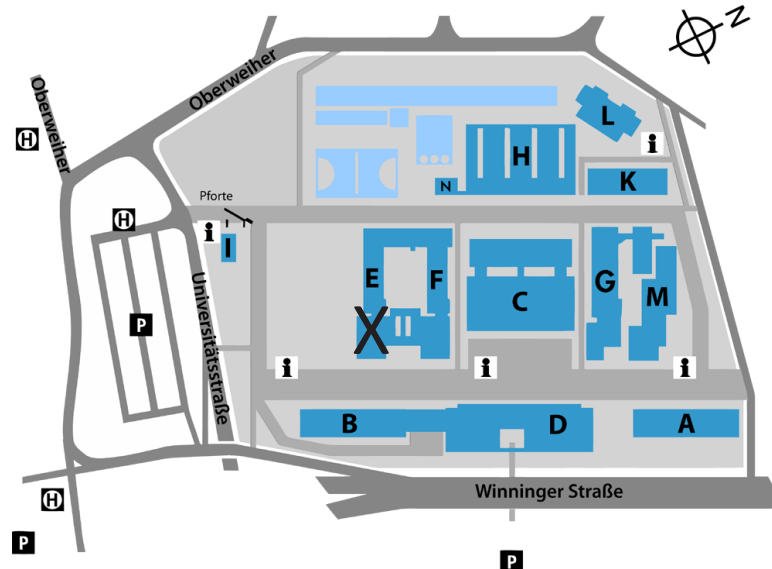
Dr. David Olszynski
 olszynski@uni-koblenz.de
 0261-287-2110

Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz
 0261 2872100 (Sekretariat)

Eine digitale Teilnahme am Symposium ist möglich und sehr willkommen. Nutzen Sie dazu einfach den folgenden Link:

<https://bbb.uni-koblenz.de/b/pro-fvu-qfp-rah>

Eine Anmeldung ist erwünscht.



Universität Koblenz-Landau (Campus
 Koblenz)

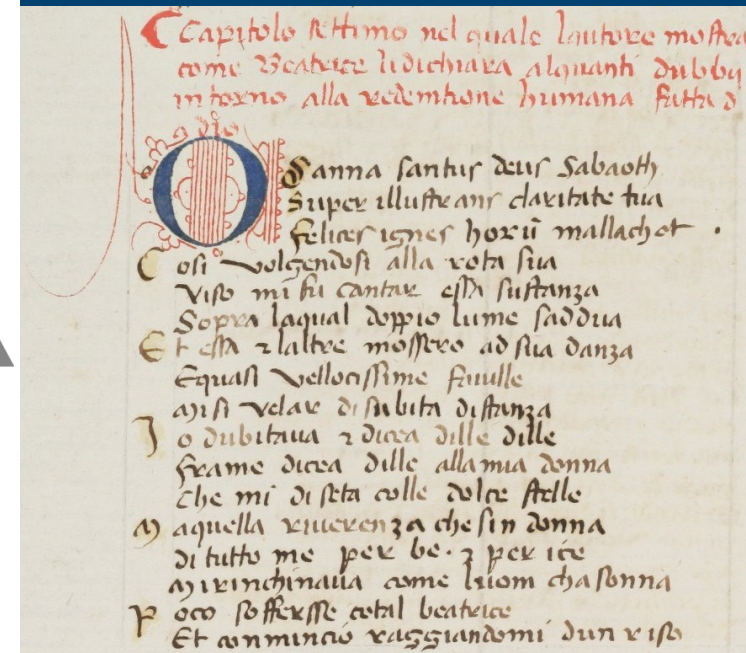
Universitätsstraße 1
 56070 Koblenz

E-Gebäude

Raum E 413 = X

Bild:
 Dante Alighieri: Commedia, Paradiso, Canto septimo
 Cologny, Fondation Martin Bodmer / Cod. Bodmer 56 – Dante, Divine Comedy (Codice Ricassoli Firidolfi) / f. 159v (www.e-codices.ch)

**Symposium
 Soteriologie im Spätmittelalter**



**17.3.-18.3.2022
 Institut für Katholische Theologie
 Arbeitsbereich
 Systematische Theologie**



**UNIVERSITÄT
 KOBLENZ · LANDAU**

Das 14. und 15. Jahrhundert wurde im Abendland in vielfacher Hinsicht (Politik, Religion, Wissenschaften, technische Innovation) als die Zeit eines definitiven Umbruchs erlebt. Nur radikale Kategorien wie die der Erneuerung z. B. in der *via moderna* oder in Renaissance und Humanismus, aber auch der Apokalypse und Weltentsagung schienen diese Veränderungen ansatzweise beschreiben zu können. Keine Frage ist, dass eine solche Zeit umso intensiver die Frage nach dem Heil stellte und theologische Soteriologie verstärkt in religiöse Praxis umsetzte. Diese von Vielfalt, Pluralisierung, aber auch Fragmentarisierung und Spaltung geprägte Umbruchszeit erinnert in Vielem an unsere heutige Welt. Die Frage nach der Erlösung stand bei den vielen untersuchten Aspekten der Zeit bisher nicht im Vordergrund. Doch welche Rolle spielte die Frage nach dem Heil und wie gestaltete sich diese Frage unter den Konstellationen jener Zeit in entsprechenden Theorien aus? Tradierte diese Zeit nur das Erbe des Hochmittelalters weiter, besonders in den Ordens theologien? Wie gestaltete sich das theologische Lehrmaterial in den stärker auf praktische Umsetzung drängenden umfassenden Werken der Frömmigkeitstheologie aus? Und welches Interesse konnten die Neuaufbrüche in der *via moderna* oder dem Humanismus den tradierten Ansichten noch entgegenbringen?

Donnerstag 17.3.2022

13.00
Begrüßung
Ulli Roth (Koblenz)

13.15–14.15
Geburt als Zentrum der Soteriologie bei Meister Eckhart, Johannes Tauler und in der „Theologia Deutsch“ (14. Jahrhundert)
Andreas Zecherle (Tübingen)

14.15–15.15
Jean Gersons Soteriologie im Rahmen der mystischen Theologie
Cornelius Roth (Fulda/Marburg)

15.15–15.30 Pause

15.30–16.30
Gregor von Rimini OSA (gest. 1358) und seine Rezeption
Sigrid Müller (Wien)

16.30–17.30
Soteriologie in den Schriftkommentaren, insbesondere des Dionysius Carthusianus (1402/3-1471)
Ulli Roth (Koblenz)

Freitag 18.3.2022

9.00–10.00
Soteriologie nach den Vaterunser-Predigten des Nikolaus von Kues (1401-1464)
Viki Ranff (Trier)

10.00–11.00
Humanismus im Spätmittelalter – eine immanente Soteriologie?
Gabriela Wozniak (Heiligenkreuz)

11.00–11.30 Pause

11.30–12.30
Dante und das Heil der Heiden
Matteo Vinti (Cagliari)

12.30–14.00 Mittagspause

14.00–15.00
„Nur der Sohn in seiner Person zog Fleisch an aus Maria, zweifältig Jungfrau.“ - Soteriologische Perspektiven im Werk des Äthiopiens Zar'a Yâcqob († 1468)
Peter Bruns (Bamberg)

15.00–16.00
Die Soteriologie des Ablasses
David Johannes Olszynski (Koblenz)